

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

sowie

an den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
Herrn Dr. Ralf Heinen

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 20.08.2020

AN/1076/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	24.08.2020
Jugendhilfeausschuss	25.08.2020

Sexueller Missbrauch in Kitas und Schulen

Sehr geehrter Herr Dr. Schlieben, sehr geehrter Herr Dr. Heinen,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

in einer Studie der Universität Regensburg* gaben 11,6 % der befragten Frauen und 5,1 % der befragten Männer an, als Kind von sexueller Gewalt betroffen gewesen zu sein. Beim ersten Übergriff waren die Kinder durchschnittlich 9,5 Jahre alt.

Noch dramatischer sind die Gewalterfahrungen von Kindern mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Hier gaben zwischen 20 % bis 34 % an, Opfer von sexueller Gewalt geworden zu sein.

Wie mit einem Brennglas haben die nun aufgedeckten Fälle sexueller Gewalt gegen Kinder in Lügde, Münster und Bergisch Gladbach den Blick auf diese seit langem bestehende Situation gelenkt. Fassungslos blicken die Bürgerinnen und Bürger auf die Größe der Netzwerke, in denen die Taten mit Fotos und Filmen zur Schau gestellt und geteilt werden.

Um Kinder bestmöglich zu schützen, bedarf es einer konsequenten Strafverfolgung der Täter und Täterinnen, einer wirkungsvollen Prävention, einer guten Beratung der betroffenen Kinder und ihrer Eltern sowie Angebote zur Überwindung der Folgen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen haben eine besondere Verantwortung, aufmerksam Anzeichen von sexueller Gewalt an Kinder von Dritten wahrzunehmen. Zudem müssen sie sensibel sein, um auch Täter und Täterinnen in ihren Einrichtungen zu erkennen:

1. In welchen Schulen gibt es bereits Schutzkonzepte und wie werden sie umgesetzt?
2. Wie beurteilt die Verwaltung die Situation in den Offenen Ganztagschulen sowie in den Kitas und der Tagespflege? Wie kann hier – sofern erforderlich – die Kompetenz weiter gefördert werden? Ist der Bedarf an Angeboten der Qualifizierung und Sensibilisierung ausreichend?
3. Welchen Bedarf sieht die Verwaltung im Bereich der Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern – auch, um der sexuellen Gewalt im Internet zu begegnen?
4. Gibt es in Köln ausreichend Angebote zur Bearbeitung erlittener Traumata?
5. Wie beurteilt die Verwaltung die vorhandenen Präventionsangebote? Wo gibt es Nachsteuerungsbedarf?

* Universität Regensburg, Sexueller Missbrauch, „MIKADO - Missbrauch von Kindern – Aetiologie, Dunkelfeld, Opfer“ (MIKADO-Studien), 2015

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Lino Hammer
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer